

KONTAKTE Marienpfarre Hernals, Pfarrblatt. Medieninhaber, Redaktion und Verleger: Marienpfarre Hernals. F. d. Inhalt verantwortlich: P. Alfons Jestl, Pfarrer, Wichtelgasse 74, 1170 Wien Tel.: 486 25 94 Fax: DW 28
Tendenz: Information über pastorale Anliegen. Wir erlauben uns, auch auf das Wochenblatt „Grüß Gott am Sonntag“ hinzuweisen. Es liegt in der Kirche zur kostenlosen Entnahme auf.
<http://www.marienpfarre.at>
<http://jungschar-marienpfarre.at>
e-mail: kanzlei@marienpfarre.at
alfons.jestl@marienpfarre.at
DVR: 0029874(1078)

Jg. 44
April / Mai 2014 - Folge 2

Weiteschlag

Klemens Maria Hofbauer

dem ungeahnten
raum geben im

weite-schlag des
herzens

das pflänzchen

unvorstellbar nicht
zer-hoffnung-treten

Alfons Jestl
Die Fee im Kirschbaum, Lyrik
Bibliothek der Provinz 2006

Mehrfach wurde schon beteuert, kaum jemand wisse, dass der Heilige Klemens Maria Hofbauer vor hundert Jahren zum Stadtpatron von Wien erhoben wurde. Beteuerung hin oder her, jedenfalls feiern wir am Sonntag, 15. Juni 2014 in unserer Marienkirche dieses Jubiläum mit einem Festgottesdienst und anschließend gemütlichem Zusammensein im Klosterhof. Bei all den vielen Festgästen,

cher, dass nach einem Gottesdienst in St. Stefan drei vornehme Damen unter dem Hauptportal den Vorübergang eines Regens abwarten. Klemens bietet ihnen die Besorgung einer Kutsche an, damit sie nicht so lange warten müssen und doch trocken nach Hause kommen. Sie nehmen dankbar an und laden ihn zur Mitfahrt ein. Auf dieser Fahrt hören sie aus dem sich ergebendem Gespräch mit

KLEMENS MARIA HOFBAUER 100 JAHRE STADTPATRON VON WIEN

die geladen und erwartet werden, wird unser Ordensgeneral P. Michael Brehl, Redemptorist, dem Festgottesdienst als Hauptzelebrant vorstehen. Zu unseren Chören werden auch Kindergärten- und Hortkinder im Gottesdienst mitwirken. Danach gibt es Kasperltheater für die Kinder, aber auch verschiedene Aktionen, die uns allen etwas aus dem Leben des Heiligen nahe bringen. In unserer Marienkirche bewahren wir die Hauptreliquie des Heiligen in einem schönen Gefäß im Klemensaltar auf. Warum diese hier ist, hängt natürlich zusammen, dass die Marienkirche von den Redemptoristen erbaut wurde. Klemens Maria Hofbauer hat einst die Ordensgemeinschaft der Redemptoristen von Rom nach nördlich der Alpen gebracht. Von hier breitete sich diese in viele Länder der Welt aus. Auf weiterer Seite der Kontakte finden sie eine Darstellung des Lebenslaufes des Heiligen Klemens.



Das Reliquiar mit der Hauptreliquie des Heiligen Klemens Maria Hofbauer

Ich will hier das Wort Zufälle einbringen. Es klingt mir kaum abgehoben, ist doch unser aller Leben damit gespickt. Zufälle brechen ein und geben dem Leben eine Richtung, eröffnen Wege und Möglichkeiten. Und schenkt nicht Gott Zufälle? Im Leben Klemens sind diese augenscheinlich. Ein solcher Paradezufall war für ihn si-

cher, er möchte gerne Priester werden, aber ihm die finanziellen Mittel für das Studium fehlen. Kurzum ermöglichen ihm die Frauen durch ihre Unterstützung seinen Wunsch realisieren zu können.

Später in Warschau, kümmern sich die Redemptoristen um Kinder von der Straße. Klemens geht dazu auf Betteltouren, um die Kinder durchzuführen zu können. Dabei spuckt ihm ein Mann, da Klemens diesem den Hut bettelnd hinhält, ins Gesicht. Gelassen wischt er sich die Spucke mit seinem Taschentuch weg und sagt: „Das war für mich und jetzt geben Sie mir bitte etwas für die Kinder!“ Und Klemens hat in Folge einen neuen Unterstützer in seiner und seiner Mitbrüder sorgenden Aufgabe für die Kinder von der Straße.

In diesen Zufallsgeschichten bleiben Not und Widrigkeiten des Lebens nicht außen vor. Oft steht Klemens vor Trümmern des Erreichten. Seine Lebensgeschichte spricht reichlich davon. In die Geschichte des Stadtpatrons von Wien hineinzublicken gibt dieses Jubiläum Anlass. Dadurch eröffnet sich die Möglichkeit, Zufällen des eigenen Lebens nachzuhängen und sie ins göttliche Licht zu rücken.

P. Alfons Jestl

Der Festtag der Heiligsprechung des heiligen Klemens Maria Hofbauer in Wien Hernals am 20. Mai 1909

Am 20. Mai 1909 wurde der Redemptoristenpater Klemens Maria Hofbauer von Papst Pius X im Petersdom zu Rom offiziell heiliggesprochen. Eine große Pilgergruppe, 500 Wiener und an die 1.000 Südmährer unter der Leitung des Bischofs von Brünn, Graf Paul Huyn, waren zu diesem großen Fest der österreichischen Kirche nach Rom gereist.

Interessant ist für uns heutige Hernalser aber auch, wie dieser Festtag in unserer Hernalser Marienkirche gefeiert wurde. Befindet sich doch die Hauptreliquie des heiligen Klemens in unserer Kirche und betreuen dessen geistliche Söhne nunmehr seit über 120 Jahre Kirche und Pfarre.

Ausführlich berichtet der Chronist des Klosters Hernals, Pater Franz Brandstätter, anlässlich der Heiligsprechung des heiligen Klemens Maria Hofbauer durch Papst Pius X in Rom über die Feierlichkeiten am Donnerstag, dem 20. Mai 1909, in der Hernalser Marienkirche. Ehrfürchtig bewegt wünschte er sich, dass er diesen Tag mit goldener Feder und goldener Schrift niederschreiben könnte:

Natürlich war die Fassade unsere Marienkirche festlich mit Fahnen geschmückt. Ebenso wehten vom Kirchturm und von den Dächern der Häuser rund um den Hofbauerplatz riesige Fahnen. Zur selben Stunde, nämlich genau um 11 Uhr, an der Pius X die Heiligsprechung in Rom feierlich verkündete, zelebrierte ein guter Freund der Redemptoristenkongregation, Weihbischof Ernest Kutrovatz von Győr, am Klemensaltar eine stille heilige Messe. Alle Glocken ertönten und der Hoforganist Karl Tölzer begleitete präludierend den Gottesdienst. Die ganze Kommunität des Klosters war im Rochett mit dem Rektor des Hernalser Klosters Pater Wilhelm Janauschek um den Klemensaltar versammelt. Auch in der Hernalser Pfarrkirche (Kalvarienbergkirche) wurde die Heiligsprechung mit einem Hochamt gefeiert. Ausdrücklich wird vom Chronisten vermerkt, dass in beiden Kirchen ein großer „Zudrang“ zu den heiligen Sakramenten erfolgte.

Am Nachmittag des Festtages fand im Hofbauersaal die profane Feier statt, die vom Pfarrer Msgr. Johann Stöber von der Hernalser Pfarre arrangiert worden war. Auf der Bühne prangte im Blumen- und Lichterschmuck eine Büste des heiligen Klemens. Der Kirchenchor der Pfarrkirche (Kalvarienbergkirche) übernahm die musikalische Gestaltung und die Festrede hielt der Abgeordnete des Reichsrates Leopold Kunschak.

Abends um 19.30 Uhr hielt Pater Andreas Hamerle, Gründerprovinzoberer des Hernalser Klosters und der Marienkirche, zu dieser Zeit bereits Mitglied der Her-



nalscher Kommunität, die Festpredigt. Der noch anwesende Weihbischof Ernest Kutrovatz erteilte abschließend den von Rom ausdrücklich bewilligten päpstlichen Segen.

Historisch bemerkenswert sind mehrere in der Chronik namentlich genannten Personen:

Der Hernalser Abgeordnete Leopold Kunschak war noch bis 1953 Präsident des österreichischen Nationalrates.

Der Hoforganist Karl Tölzer konzertierte vor dem 1. Weltkrieg häufig im Wiener Musikverein.

Ernest Kutrovatz, Weihbischof in Győr, war ein besonderer Förderer der Redemptoristen, er versuchte gemeinsam mit Pater Wilhelm Janauschek durch viele Jahre eine Niederlassung des Ordens in Ungarn zu gründen. Kutrovatz aus einer dreisprachigen Bauernfamilie mit 15 Geschwistern aus dem westungarischen (burgenländischen) Sigleß abstammend, hatte dementsprechend viele Verwandte durch seine Geschwisterkinder und deren Nachkommen. Einige wohnen bis heute auch in unserer Pfarre. Ein gutes halbes Dutzend davon haben sogar als Ministranten durch viele Jahrzehnte am Altar der Marienkirche gedient.

Last but not least sei noch Pater Wilhelm Janauschek angeführt, der als erfolgreicher Volksmissionar bis nach Rußland tätig war und in vielen Funktionen in der Redemptoristenkongregation wichtige Reformen in der österreichischen Provinz bewerkstelligte. Er starb am 30.6.1926 im Ruf der Heiligkeit. Sein Heiligsprechungsprozeß ist in Rom bereits sehr weit fortgeschritten.

Dr. Emil Knotzer

**WIR LADEN EIN
ZUM FEST
AM 15. JUNI 2014**

**KLEMENS MARIA HOFBAUER
100 JAHRE
STADTPATRON VON WIEN**

**9:30 Uhr Gottesdienst
in der Marienkirche**
mit dem Generaloberen
der Kongregation der Redemptoristen
Michael Brehl, C.Ss.R.

Nach dem Gottesdienst
großes Fest im Klostergarten
Frühschoppen mit der
Blasmusikkapelle Oberpullendorf

14:00 Uhr - Festakademie
zu Ehren
des Hl. Klemens Maria Hofbauer
im Pfarrsaal

KLEMENS KOMMT ZU UNS



Klemensaltar in der Marienkirche Wien Hernalds

ZEITTADEL ZUM LEBEN DES HL. KLEMENS MARIA HOFBAUER

- 1751** **26. Dezember: Johannes Hofbauer wird in Taßwitz bei Znaim geboren;**
die Eltern - der Vater ist Tscheche, die Mutter Deutsche - besitzen eine kleine
Landwirtschaft
- 1767 Antritt der dreijährigen Lehrzeit bei Bäckermeister Dobsch in Znaim
- 1770-74 Bäcker und Werkstudent im Stift Klosterbruck bei Znaim
- Ab 1775 Eremit in Mühlfrauen und in Tivoli bei Rom; Bäcker in Wien, bei Bäcker Weyrig;
Wallfahrten und Pilgerreisen
- 1780-81 Katechetenausbildung in Wien
- 1783-84 Studium der Theologie an der Universität Wien
- 1784 24. Oktober, Rom: Eintritt in die Ordensgemeinschaft der
Redemptoristen (zusammen mit Thaddäus Hübl)
- 1785 19. März: Ablegung der Ordensgelübde; 29. März: Priesterweihe
- 1785-86 Studium der Katechetik in Wien
- 1787 3. Februar: Ankunft in Warschau. Beginn einer großen seelsorglichen Tätigkeit
an der Kirche St. Benno (»immerwährende Mission«)
- Ab 1795 Hofbauer versucht immer wieder, in Deutschland und in der Schweiz
Niederlassungen für die Ordensgemeinschaft zu gründen;
die meisten haben nur für kurze Zeit Bestand
- 1797-98 Gründung des Klosters in Wollerau (Schweiz)
- 1802-06 Gründung eines Hauses auf dem Berg Tabor bei Jestetten (Deutschland)
- 1805-07 Gründung eines Hauses in Triberg (Schwarzwald), Babenhausen und Chur
- 1807 Rückkehr nach Warschau
4. Juli: Tod von P. Thaddäus Hübl
- 1808 20. Juni: Vertreibung der Kommunität von St. Benno aus Warschau;
Gefangenschaft in Küstrin
Wien: Hilfspriester an der Minoritenkirche
- 1813 Ernennung zum Beichtvater und Kirchenrektor von St. Ursula in Wien
- 1815 Entsendung von drei Patres und einem Bruder nach Bukarest
- 1818 12. November: Polizeiliche Durchsuchung seiner Wohnung
- 1820 15. März: Tod Hofbauers - Begräbnis in Maria Enzersdorf
Zulassung der Kongregation der Redemptoristen in Österreich
- 1862 4. November: Übertragung der Gebeine nach Maria am Gestade
- 1888 29. Jänner: Seligsprechung durch Papst Leo XIII.
- 1909 20. Mai: Heiligsprechung durch Papst Pius X.
- 1914** **14. Jänner: Erklärung zum Stadtpatron Wiens**

NUR MUT, GOTT LENKT ALLES!

Diesen Satz schrieb Klemens Maria Hofbauer in auswegloser Situation.

23.05.14

LANGE NACHT DER KIRCHEN

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

IN UNSERER MARIENKIRCHE
CLEMENS HOFBAUER PLATZ, WIEN 17

Donnerstag, 22. Mai 2014 18.00 - 19.30

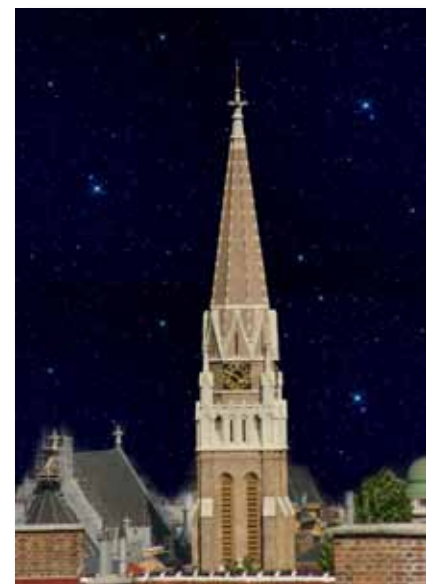
Vorspann am Donnerstag: Religionen und ihre Musik

Juden, Christen und Muslime musizieren gemeinsam

Wir wollen in der Langen Nacht der Kirchen aufeinander hören. Wie musizieren wir, wie loben wir Gott, was ist uns gemeinsam aus Geschichte und Tradition? Wie können wir unserem Gott und allen seinen geliebten Geschöpfen besser begegnen als in der Universalsprache Musik, in der uns der Zugang zum gegenseitigen Verstehen so leicht werden könnte.

(Shmuel Barzilai - Johannes Kirchner - Gernot Galib Stanfel)

Festsaal der Marienkirche, 1170 Wien, Kulmgasse 35



Turm der Marienkirche bei Nacht

Freitag, 23. Mai 2014 18.30 Uhr - Dekanatsmaiandacht

Hernals, Marienkirche, Sühnekirche und Dornbach feiern gemeinsam diese Andacht zur Mutter von der immerwährenden Hilfe.

Anschließend Agape im Pfarrsaal, Kulmgasse 35

20.00 - 21:30 Uhr in der Kirche - „Heilsames Singen - Lieder für Körper, Geist und Seele“

Wir singen Lieder aus der christlichen, jüdischen und islamischen Kultur, aus Afrika und der Südsee, aber auch Mantras und indianische Kraftlieder. Für alle, die gerne mit Lust und Laune singen und die Kraft des Chantens, des heilsamen Singens für sich nutzen wollen - ohne Noten und Vorkenntnisse.

Singen macht Spaß, sorgt für gute Stimmung und vermittelt Lebensfreude. Doch Singen ist viel mehr: Es schafft Verbundenheit, fördert die körperliche und seelische Gesundheit und kann Tore in spirituelle Dimensionen öffnen.

Wir singen Lieder aus verschiedenen Kulturkreisen dieser Erde. Heilende Lieder, Lieder des Herzens, Mantras, indianische Kraftlieder oder Bewegungs- bzw. Tanzlieder. Bei diesen Liedern wiederholen sich einfache Melodien und Worte immer wieder. Wir legen keinen Wert auf stimmliche Perfektion, sondern auf einen bewussten Umgang mit den teilweise jahrtausende alten Liedern. Spaß und Freude am gemeinsamen Musizieren steht im Vordergrund! So singen wir die Lieder in entspannter, leichter und harmonischer Atmosphäre – „mit dem Herzen für die Seele singen“ – sozusagen: „by heart“.

Die ausgewählten Lieder sind schon oft und unzählige Male gesungen worden - viele davon sind Jahrtausende alt. Wenn wir sie singen, entsteht dabei ein Kraft- bzw. Energiefeld, das alle Mitwirkenden auflädt. Manche Lieder werden mit Bewegungen, leichten Choreographien begleitet oder in Form von Kreistänzen gesungen.

Es ergibt sich aus den Worten, Melodien und Bewegungen ein harmonisches Ganzes, bei dem Körper, Geist und Seele verbunden und in Harmonie miteinander in Schwingung versetzt werden.

Wir freuen uns auf Ihr/Dein Kommen, um gemeinsam Spaß, Freude und Begeisterung am gemeinsamen Musizieren auszutauschen.

22.00 - 23.00 Uhr - „Musik und Geschichten von Muslimen und Christen“

Gernot Galib Stanfel und Johannes Kirchner suchen nach gemeinsamen Wurzeln in unterschiedlichen religiösen Traditionen. Aufeinander Hören und miteinander Gott und seinen Geschöpfen auf die Spur kommen.

Wir laden Sie herzlich zur langen Nacht in unserer Marienkirche ein!

Informationen aus der Pfarre

Montag bis Donnerstag um 18.00 Uhr



Sonntag, 18. Mai

9.30 Firmung mit
Abt Mag. Johannes Jung OSB

Freitag, 23. Mai



18.30 Uhr **Dekanatsmaianacht**
Programm siehe 4. Seite.

Donnerstag, 29. Mai

Christi Himmelfahrt
Gottesdienste: 8.00; 9.30 und
18.30 Uhr

Pfingstsonntag, 8. Juni

Gottesdienste: 8.00 und 18.00 Uhr
9.30 Uhr Hochamt
*Louis VIERNE - Messe solennelle für
Chor und Orgel.*
Orgel und Leitung: Wolfgang Capek.

Sonntag, 15. Juni

Hl. Klemens – 100 Jahre Stadtpatron
9.30 Uhr Festgottesdienst;
anschließend wird im Pfarrgarten
weiter gefeiert.

Pfarrblatt der Marienpfarre P.b.b. "02Z031614" "Österreichische Post AG/
Sponsoring. Post" Bei Unzustellbarkeit retour. Verlagspostamt 1170 Wien

Jungscharlager 2014

vom 28. Juni bis 5. Juli

Liebe Jungscharkinder! Liebe Kinder von 8-14! Liebe Eltern!

Die Jungschar der Marienpfarre schließt das Schuljahr mit einem Jungscharlager ab. Von all den Aktionen, die das Jahr über gemacht werden, ist das Lager ein großes Ereignis und Höhepunkt für alle.



Jungscharlager 2013 - Groß Schönau

Die Kinder fahren mit ihren Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern heuer nach Großschönau im schönen Waldviertel. Die Jungscharleiter haben viele Ideen, wie man mit Freunden eine Woche lang in der Natur Gemeinschaft erleben kann. Es wird immer für ein gutes, lustiges, spannendes und abwechslungsreiches Programm gesorgt.

Wenn Sie, liebe Eltern, noch nicht wissen, wo Ihr Kind die erste Ferienwoche verbringt, wenden Sie sich an uns.

Auch für alle weiteren Informationen schreiben Sie bitte ein E-Mail an: rudi@marienpfarre.at oder rufen Sie an: 01 486 25 94.

Donnerstag, 19. Juni

Fronleichnam

9.15 Uhr Beginn der Prozession
vor der Marienkirche

10.00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst der Pfarren des Dekanates auf der Alszeile (neben der Sühnekirche). Anschließend gemütliches Beisammensein.

Jungscharlager

vom 28. Juni bis 5. Juli.

Im Tod vorausgegangen sind:

Karl Hofbauer, Peter Marischka,
Erika Sykora.



Taizégebet

Freitag, 16. Mai

Freitag, 13. Juni

um 19:30 Uhr

in der Hauskapelle,

Eingang Wichtelgasse 74.

Einen schönen Sommer



wünscht Ihnen die Marienpfarre

*Für jede Spende,
die mit beiliegendem
Erlagschein
einbezahlt wird,
sagen wir
ein herzliches
„Dankeschön“.*